



Wie werde ich Mechatroniker? Auf dem Berufsparcours kann man mal gucken.

MONIKA MÜLLER

## Her mit dem Handwerker

Gallus 130 Jugendliche besuchen den Berufsparcours

Von Eva Marie Stegmann

Eigentlich ist es hier schon seit fast 20 Minuten vorbei, doch bei Klaus Hackmann und Maximilian Fecher von der Fraport AG wird noch immer gehämmert. Vier Mädchen beugen sich konzentriert über die kleine Praxisstation, die der Konstruktionsmechaniker und sein Auszubildender für den Berufsparcours im Haus Gallus aufgebaut haben: Aluminiumschilder, die mit Schlagbuchstaben bestanzt werden können. Auf dem Schild der Georg-August-Zinn-Schülerin Sumeja Perraz prangt neben ihrem Namen der ihrer Freundin. „Das schenke ich ihr“, sagt sie.

Sumeja ist eine von etwa 130 Schülerinnen und Schülern zwischen 15 und 17 Jahren, die an diesem Tag die Gelegenheit haben, 21 Unternehmen kennenzulernen, Fragen zu stellen, erste Kontakte zu knüpfen und kleine

praktische Übungen zu machen. Zonbol Attarzadah von der Georg-August-Zinn Schule interessiert sich vor allem für die Familienhebamme. Dank des Parcours hat sie bezüglich ihres Berufswunsches mehr Klarheit gewonnen. Dass eine Hebamme auch werdende Eltern zu Hause besucht und bei der Vorbereitung hilft, habe sie nicht gewusst. „Ich mag kleine Kinder und bin gerne unter Menschen, das passt.“

Während Maximilian Fecher noch die letzten zwei Aluminiumschilder beklopft – was von einem Mädchen damit kommentiert wird, dass es ihre Schulfreundin doch besser gemacht hätte – setzen sich die Lehrer von den teilnehmenden Schulen August-Zinn- und Falkschule mit den Unternehmen bereits zum Feedback zusammen. Kritik gibt es kaum.

Zum Thema wird das mangelnde Interesse der Jugendlichen an Handwerkerberufen. „Ein echtes

Problem“, sagt Franca Schirrmacher vom Mehrgenerationenhaus des Vereins Kinder im Zentrum Gallus, der die Veranstaltung organisiert hat. Bei dem Parcours seien zwar gerade die praktischen Stände die beliebtesten, die Mehrheit der Realschüler wähle aber letztlich doch den Job im Büro. „Vielleicht hat der heutige Tag einiges daran geändert.“

Alle 21 Unternehmen hätten tolle praktische Sachen vorbereitet. Zum Beispiel das Grünflächenamt. Dort gewannen die Schüler beim Pflastern erste Einblicke in den Beruf des Gärtners für Garten- und Landschaftsbau. „Einige waren überrascht davon, dass wir nicht nur pflanzen“, sagt Sarah Schneider. Die 17-jährige ist im zweiten Lehrjahr. Genau wie Christian Scholz. Nach Praktikum und Ausbildung habe zwar keiner direkt gefragt. Aber dass es sich „der ein oder andere überlegen“ wird, da ist er sich sicher.

## Unterschriften gegen Markt

Seckbach Bürger wehren sich gegen Verödung der Ortsmitte

Von Andreas Müller

Einige der Unterschriften-Listen waren nicht zu übersehen. Gleich mehrmals kamen Mitglieder der Bürger-Initiative am FR-Stand vorbei, um noch Bögen auszutragen oder ausgefüllte abzuholen. „Allein beim Metzger Völp haben 75 Leute unterschrieben“, rief Eleonore Haupt ihren Mitstreitern im Vorbeigehen zu. Haupt, die mit Helga Heise den Protest gegen das Ja der Stadtverordneten zum Supermarkt auf dem Gelände der Rosenkranzgemeinde initiiert hatte, wollte noch im „Rad“ Listen abholen.

Metzger Manfred Völp hatte die Bögen gern in seinem Laden auslegen lassen. Ein bisschen Konkurrenz sei der kleine Rewe-Markt am Alten Rathaus natürlich schon, für dessen Erhalt die Unterzeichner ebenso kämpfen wie für eine lebendige Ortsmitte. „Aber wir kommen schon seit 40 Jahren gut miteinander aus. Der kleine Markt sorgt zugleich für Laufkundschaft in der Ortsmitte, von



FR VOR ORT  
SECKBACH

der natürlich auch wir profitieren“, so der Metzgermeister.

Mehr als 700 Seckbacher haben bislang mit ihrer Unterschrift zu verstehen gegeben, was sie von der Abstimmung der Stadtverordneten halten, die das Nein zum neuen „Rewe“ des Ortsbeirats 11 ignoriert. Bis Abschluss der Aktion Ende kommender Woche wird es weitere Stimmen geben. Eine Reihe der Bögen sind noch nicht ausgezählt. Allein vom Lädchen auf dem Atzelberg weiß Walter Schmidt von der Bürger-Initiative, dass dort 19 Listen liegen.

„Überall im Stadtteil wird die Position deutlich: Dieses Vorhaben schadet Seckbach“, berichtet Heise. „Die Leute wollen den Markt nicht. Deswegen ist die Zustimmung zu unserer Aktion im gesamten Stadtteil zu spüren.“

Das bestätigen auch Mitstreiter Dreier und Schmidt. Oft genug sei ihnen beim Austragen und Einsammeln der Listen verbal auf die Schulter geklopft worden.

Als vor etwa zwei Jahren der letzte Bäcker im Stadtteil dicht machte, war in Seckbach kein Aufschrei zu hören, obwohl der Domino-Effekt spürbar wurde. „Viele Kunden, die früher zum Bäcker gingen, kamen auch bei uns vorbei. Seitdem ging der Umsatz stark zurück“, schildert Monica Sänger die einschneidenden Folgen für ihren „Weltladen“.

Diese Tendenz bis hin zur kompletten Verödung, so die allgemeine Befürchtung, drohe dem Ortskern, sollte weiter westlich der neue Supermarkt gebaut werden. „Der Bebauungsplan kann ja noch geändert werden. Das letzte Wort ist längst nicht gesprochen. Das Rennen ist offen“, hofft Walter Schmidt. Mit eben dieser Erwartungshaltung wollen die „Widerständler“ ihre Unterschriftenlisten demnächst Oberbürgermeisterin Petra Roth überreichen.

**MINERALIENTAGE DREIEICH**  
1. + 2. Oktober 2011  
Bürgerhaus Sprendlingen  
Samstag 10-18 Uhr  
Sonntag 10-17 Uhr  
Eintrittspreise:  
Tageskarte € 4,00, erm. € 2,00  
2-Tageskarte € 6,00, erm. € 3,00  
Familienpass erhältlich  
Leitung: Richard Wagner  
www.buergerhaeuser-dreieich.de

Museum  
Museum für Angewandte Kunst  
Frankfurt / Angewandte Kunst  
**Materials Revisited**  
10. Triennale  
für Form und Inhalte  
ab 8. Oktober, Schaumainkai 17

Gandhi-Gespräche 2011  
Die Bedeutung des gewaltlosen Widerstands für den „Arabischen Frühling“ und andere Demokratiebewegungen. Es diskutieren:  
**Ivan Marovic**, Serbische Jugendbewegung Otpor!, Belgrad  
**Ahmed Salah**, ägyptischer Aktivist, Kairo  
**Dr. Larbi Sadiki**, Experte für Demokratisierungsprozesse im Mittleren Osten, University of Exeter, England  
**Dr. Thorsten Gromes**, HSFK  
**Prof. Cherian Kurian**, Madras Christian College, Indien  
**Moderation**: Prof. Dr. Harald Müller, HSFK  
Veranstaltungssprache: Englisch, Eintritt: frei  
**Zeit**: Mittwoch, 5. Oktober 2011, 19 Uhr  
**Ort**: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Konferenzsaal, 4. Etage, Baseler Straße 27-31, 60329 Frankfurt  
In Kooperation mit der **Frankfurter Rundschau**

**Direkt vom Hersteller**  
**Großer Sonderverkauf**  
23.9. – 8.10.2011  
Hosen ab € 15,-  
Sakkos ab € 29,-  
Anzüge ab € 49,-  
**Schuler**  
exclusive Herrenmode  
63762 Großostheim / Aschaffener Str. 35 / Tel. 0 60 26 - 9 72 40  
Montag – Freitag 9.30 – 18.00 Uhr / Samstag 10.00 – 18.00 Uhr